

ben ehender eingehendiget, unnd H. Landtvogt Jme freündtlicher Zugeschriben hette, Wylen aber das ein Schreiben Spath überliffert unnd das ander gar Zu Streng gewesen, habent wirs nit erlauben khönnen. Seintemalen dann H. Landtvogt, das sollicher process fürnemlich uss dess herren bevelch beschechen, sonsten underlassen worden, sich referiert, hetten wir uns dessen gegen Jme nit verstehen, dann der herr sich erinnern wölle, des guttherzigen anerbietens, so er Jüngst gegen Uns unnd anderen gethan, mit allen gunsten unnd freündtschafft uns gewogen Zesin, alle unsere unnd unsers Stiffts frey- unnd gerechtigkeiten, unnd Ehr Ze fürderen. Obschon der Herr wider seinen Vetteren Krentzlin etwas widerwillens ... hat, wölle er darumben ein gantz Stift dessen nit entgelten und entunehren lassen, in ansehung das dises nit allein Jme Krentzlin, sonder allen in gemein widerfahren mag, wie dan H. Landtvogt in dem an uns gethanen schreiben albereit sich verlutten lassen; Weylen dann der herr disses unbefüegten, schweren, gefahr unnd verschreilichen gähen process unnd handels ein anfenger Also ist an den herren Unser ... pitt, er wölle Gott, seiner gantz algemeinen Kirchen, ihr Immunitet und autoritet verschonen sondern helfen defendieren, der Cleresei unnd unnsere Stifft die Ehr erweisen, unnd den herren Landtvogt von solchem ... gähen process abmanen unnd einmal den stillstand bevelchen, biss sich Jhr hochfürstlich gnaden [der Bischof von Konstanz, Jakob F u g g e r] unnd die Herren Eidtgenossen [als Schirmorte bzw. reg. Orte], wer unsre wahren richter sin solle, miteinander verglichen, alssdan sind wir Urbiettig, wohin wir eigentlich gewisen werden, unns sambtlich, bevorderst herr Krentzlin, zu stellen, antwortt unnd Straff Zegeben, dann so solliches nit beschicht, wölle der herr bedenken, was insskhünfftig für Unheil, dessen er ein ursach, daruss entspringen möchte. Dis-ses ... schreiben wölle der herr wolmeinendt verstehen und unsers Stiffts guetten freündt unnd gönner sin, so wirdt Gott und sein Kirch solches umb eich beschulden unns hiemit allersits göttlicher protection bevelchende".

Original, mit Siegel - AH 62, 166-167

87

1617 Oktober 7.

A

SCHREIBEN DES ABTES [VON RHEINAU] EBERHARD III. [VON BERNHAUSEN]
AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Desselbigen erhaltne gsundtheitt und Entschuldigung hörend wir gern, aber

ob dem empfangenen an andere, auch unserer ... Herren Schirmvätter [=Schirmorte, d.h. die V im Thurgau reg. kath. Orte] Sendtschriben, beduren und verwundern wir uns eines theils; (Sidtermal in so Wichtiger sach und gefahr der Seelen heil anthreffende etc.) wir unsers theils, so vill möglich, nitt gern etwas welten versummen. Anders theils villicht nie so ussthuckenlich als ietzund uss dess herren Schriben vernummen, das gantze Geschefft [- es ging um die umstrittene Pfarrgenössigkeit der neugl. Bewohner von Ellikon am Rhein nach der Stadt Rheinau, die eine Herrschaft der Abtei war, - dieses Problem wurde an einer Konferenz der XI Orte (XIII ausg. GL und AP) im Dezember 1616 in Baden behandelt; einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug war damals Konrad III. Zurlauben -]¹ in Scriptis desse Wyssheit sey übergeben worden. Wan dan dissem also, so langt nochmalen unser und eines gantzen ... Convents ... Pittliches ersuchen, der Herr welle als ein ... wollbekandter Gottshuses Fründt, umb der liebe Gottes Zu sonderen Ehren ... wegen der Seelenheill und Zu befürderung ... Jmmerwerender Ruhw unser und anbefolnen Gottshuses, das so gefährliche Wort Lantsfriden [von 1531?] in fürtragenden Articlen underwegen Lassen, in ansehung solches (Jnhalts durch unseren Subpriorem [Niklaus F o r t m a n n] übergebenen Zedelins) unothwendig, diewyl wir die Ellicker von ihrer alten Pfarrkirchen uff dem Berg [in der Stadt Rheinau] nitt begeren Zu verthriben, noch an ihrer Religions Exercitio Zu verhindernen, und unsern Burgern und Underthanen [zu Rheinau] ernstlich wellen befelhen, auch flyssig darob halten, das gedachte Ellicker nitt sollendt in khein weg der Religion halber von Jnen geschmecht werden. Wir möchten auch, (... sover es dem Herren unbeschwärllich) woll ein Abschrift bewüsten Gescheffts verfasster Articlen, vor beschechnem fürtrag haben, uns darin Zuersehen. Wie woll wir gantzlich disser gegen dem herren und übrigen ... Schirmvetteren Zuversicht sindt, werden ... ohne unser Aviso oder vorwüssen nichts Endtliches in dissem schliessen, sonder uns in so gefährlichen handell und bey allen anderen unseren biss-haro gehabtten Privilegien, Gerechtig- und guthen gewonheiten ... schirmen, damit die beschwerliche Nüwe Zumuthung der Religionsfrystellung vermitteln bleibe, sonsten müessen wir, wan dis wort Landtsfriden in den verthrag inseriert, darwider Protestieren. Demnach bedurett uns auch ethlicher massen das sich der Herr schier in ietz iüngstem schriben vermercken Last, glichsam wir siner wegen unsers Gottshuses gehabtten müeh und arbeit wenig achtung nehmen, welches aber nur uff erwarthende glegenheit eines verhofften glücklichen wollbewüsten Gescheffts ussthregs, verschoben, und obschon ethwar hiezwischen etwas Wins abgeholt, ist nitt vill daran geschenckt worden. Damitt

aber der Herr unser Zue danckbarkeitt geneigtes gemüeth künde sehen, so khan er mitt glegenheitt ein Wagen allhar abordnen, dan 2 zuschicken uns dissmals etwas beschwerlich, in ansehen, dess Wins, wie dem Herren anemlich sein möchte, nitt vill mehr in vorath, und der vorbestende Herbst bey uns zimlich gefährlich. Gottlicher Protection ... uns hiemitt Zu Allen theillen wollbefollhen ..."

1) s. EA V 1, 1271 (Nr. 941)

Original, mit Siegel - AH 62, 168-169

88

1644 August 31.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN [DIE ZUGER STADT- UND AMTSRAETE], ALT AMMANN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, UND ALT STATTHALTER KONRAD BRANDENBERG

"Unns habent weilund Herren Schultheissen [von Luzern, Walter] a m R y n s seligen Erben [Ludwig und Jost A m r h y n] erinnern unnd Zevernehmen geben lassen, wasgestalten im Novembri A^o 1639 Zwüschent inen, So dann herren Hanns Jacob [S t o c k e r, Kaplan auf der Heiligkreuzpfründe zu St. Michael in Zug] unnd haubtmann Jeronimo [=Hieronymus] S t o c k e r e n gebrüederen, durch der Herren, wie auch Zweyer unserer ... Mitrhäten einlag und Underhandlung, wegen einer gewissen veriahrten schuld und ansprach, ein freüdtlicher vergleich und accord troffen unnd beschlossen worden, inhalt hieby empfahender Copy¹, uf wölliches hin anfangs bemelten Erben die Zwo ersten Zalungen Zu benüegen ervolget, unnd abgerichtet worden, da es aber an die letste kommen sollen, habe sich selbige gesteckt, das Sy bisshero ungeacht beschechnen ... anhaltens unnd sollicitierens darzu nit gelangen mögen. Und die weil es Zwar umb ein geringe summa Ze thun, uf seiten aber ihrer Debitoren die abstattung der schuldigkeit von einer Zeit Zur anderen hinderstellig bleibt, hette sich gleichwol ein mitel presentiert, inen one fernere bemüehung gegen den Herren Zu dem ihrigen Zuverhelfen, Nützit desto weniger habent wir unns uf den freündtlicheren weg lassen, unnd also ... in gesagter Erben nammen vorderist die Herren freündtlich ankeeren wöllen, Sy unbeschwärt syent, gebüerende mitel dises Usstands halber byzeschaffen, weile Sy mit habhaffter versicherung in Crafft dess gegen inen beschechnen Depositi gefasset, das forthin Sy unnd wir berüewiget, unnd ferners hierumb nit meer molestiert